

LWL-Museum in der Kaiserpfalz

Am Ikenberg · 33098 Paderborn
Telefon: 05251 1051-10 · Fax: 05251 1051-25
kaiserpfalzmuseum@lwl.org

Wir sind in den Social Media ...

... und haben einen Blog:

www.lwl-kaiserpfalz-paderborn.de



Öffnungszeiten

dienstags bis sonntags 10–18 Uhr
an jedem ersten Mittwoch im Monat 10–20 Uhr
am 24. / 25. / 31.12. geschlossen

Öffentliche Führungen

sonn- und feiertags 15 Uhr –
Teilnahme im Eintrittspreis enthalten

Eintrittspreise

Erwachsene	4,50 €
ermäßigt	2,50 €
Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen	4,00 €
Kinder und Jugendliche (6 bis 17 Jahre)	frei

Informationen

Weitere Informationen und aktuelle Hinweise gibt es auf den Internetseiten des Museums in der Kaiserpfalz. Ein Kalender zum vielseitigen Veranstaltungsprogramm erscheint halbjährlich. Außerdem sind Broschüren zu speziellen Themen im Museum erhältlich.

Änderungen vorbehalten

Fotos: LWL

Titelseite: Quellschale in der Kaiserpfalz

Rückseite: Heiligenfigur aus Pfeifenton aus einem Paderborner Haushalt

LWL-MUSEUM IN DER KAISERPFALZ PADERBORN

- Archäologische Sammlung
- Geschichte der Paderborner Pfalzen
- Sonderausstellungen
- Workshops
- Ferienprogramme
- Führungen
- Aktionstage

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

1. Akteure bei Mittelalter-Aktionstagen

2. Vor dem historischen Torbogen: Schulklasse in mittelalterlicher Verkleidung

Das Museum

Die Entdeckung war eine echte Sensation: Zuerst legten Archäologen bei Grabungen 1963 bis 1978 die Kaiserpfalz Heinrichs II. aus dem 11. Jahrhundert frei. Gleich daneben dann die Karls des Großen aus dem 8. Jahrhundert. Damit war ein Ort wiederentdeckt, an dem sich nicht nur westfälische Geschichte, sondern auch welt-historische Ereignisse abgespielt hatten. Das Museum in der Kaiserpfalz veranschaulicht diese Vergangenheit in Raum und Zeit: Hinter den historischen Mauerteilen eröffnen über 500 Funde aus Paderborn und Westfalen einen Einblick in die mittelalterliche Geschichte – von heidnischen Wurzeln im 5. Jahrhundert über die Christianisierung durch Karl den Großen bis hin zur Erneuerung Paderborns durch Bischof Meinwerk. Zusätzlich informiert das Museum auch über aktuelle Grabungen in der Stadt.

1. Verzierte Scheibenfibel aus Soest
2. Großfoto im Foyer von der Pfalz-Grabung in den 1960er Jahren

Auf Spurensuche in der Kaiserpfalz

Während die Ausstellungsstücke für sich genommen schon viel über das Leben der Menschen im Mittelalter verraten, verweist auch das historische Gemäuer der Kaiserpfalz auf ihr tatkräftiges Vermächtnis. Von der Pfalz Kaiser Heinrichs II. sind viele Mauerreste so gut erhalten, dass das Museumsgebäude als Mischung aus mittelalterlichen und modernen Bauteilen errichtet werden konnte. Damit ist die Kaiserpfalz selbst das größte „Exponat“ des Museums und fordert dazu auf, Spuren vergangener Zeiten zu entdecken. Zahlreiche Führungen, museumspädagogische Programme und regelmäßige Sonderveranstaltungen vermitteln dazugehöriges Wissen für alle Altersstufen und laden auf eine mittelalterliche Zeitreise ein!

1. Themenführung durch die Sammlung
2. „Mittelalter begreifbar“: Architektur zum Anfassen für die Inklusionsführung
3. Blick in die Ausstellung

Karl der Große in Paderborn

Im Mittelalter regierten die Könige nicht von einer Hauptstadt aus. Stattdessen errichteten sie im gesamten Reich Pfalzen, die sie abwechselnd bereisten. So ließ Karl der Große 776 eine Pfalz in Paderborn bauen. Sie diente ihm als militärischer Rückhalt und als Stützpunkt, um die Menschen in Ostwestfalen zu missionieren. Als sie nach langen Kämpfen den christlichen Glauben annahmen, wandelte sich auch ihre Kultur tiefgreifend: Bestattungssitten änderten sich, Kirchen und Klöster entstanden, auf Schmuckstücken tauchten christliche Symbole auf. Im Museum erzählen entsprechende Funde von dieser wechselvollen Zeit: Auf der einen Seite veranschaulichen bemalter Wandputz und teures Tafelgeschirr den einstigen Glanz der Pfalz, auf der anderen Seite zeugen Knochenverletzungen und Waffen von der gewaltsamen Christianisierung.

1. Schädel mit Kampf-Verletzungen
2. Wandputz-Fragmente bezeugen eine farbenreiche Pfalz

Meinwerk von Paderborn: Bischof und Bauherr

Im Jahr 1000 fiel Paderborn einem Großbrand zum Opfer. Meinwerk, den Heinrich II. im Jahre 1009 zum Bischof von Paderborn eingesetzt hatte, realisierte in der Folge ein großangelegtes Bauprogramm. Wegen seiner intensiven Bemühungen um die Erneuerung der Stadt gilt er nach Karl dem Großen als zweiter Gründer Paderborns. In seiner Amtszeit baute er den Dom nach neuen Plänen wieder auf, errichtete einen Bischofspalast, die Busdorfkirche und das Kloster Abdinghof. Neben der karolingischen Pfalz ließ Meinwerk den neuen, größeren Königspalast erbauen – alles im Auftrag Heinrichs II. Von dieser Blütezeit Paderborns im 11. Jahrhundert zeugen Reste eines aufwändig verlegten Fußbodens, die griechisch inspirierten Säulen der Bartholomäuskapelle sowie Kapitelle aus dem Dom und der Pfalzanlage Meinwerks.

1. Säulenkapitell (11. Jahrhundert) in der benachbarten Bartholomäuskapelle
2. Kopie der Grabplatte Bischof Meinwerks
3. Kaiserpfalz und Dom von Norden betrachtet